Luzerner Zeitung

Ihre Region.

Nur einen Klick entfernt.

nidwaldnerzeitung.ch

Ihre Region.

Nur einen Klick entfernt.

nidwaldnerzeitung.ch

abo+ STANS

Über zwanzig Kunstschaffende zu Gast: Galerie im Fluryhaus sucht das Glück in der Kunst

An der letzten Ausstellung dieses Jahres der Galerie im Fluryhaus in Stans zeigen Kunstschaffende aus der Kunstwerkstatt an der Lorze in Cham Werke unter dem Titel «Manchmal flüstert das Glück ganz leise».

Rafael Schneuwly

03.11.2022, 05.00 Uhr

abo+ **Exklusiv für Abonnenten**

Hinter dem Pseudonym «Dave» verbirgt sich ein junger Mann, der zusammen mit 28 anderen Kunstschaffenden Teil einer gehaltvollen Ausstellung in der Galerie im Fluryhaus in Stans ist. Er zeigt eine Installation mit dem Namen «come and take the green ‹douche›», die aus unzähligen, vertikal aufgehängten Nylonstreifen besteht und auf der Höhe von drei Metern an einem Katzennetz befestigt ist.



Der Künstler mit dem Pseudonym «Dave» schaut auf seine Installation «come and take the green ‹douche›» hinunter.

Bild: Rafael Schneuwly (Stans, 29. Oktober 2022)

Weil es in der kalten Jahreszeit nur wenig Farben gibt, habe er eine Installation geschaffen, die von oben wie eine Avocado mit einem grünen Kern aussieht, sagt «Dave». Der Künstler erklärt:

> **«Man muss sich durch den Nylon-Urwald hindurcharbeiten, die Streifen spüren und ihnen zuhören. Dann vergisst man für einen kurzen Moment den Alltag.»**

«Dave» ist ein Mensch, der künstlerisch aktiv ist und seit sieben Jahren regelmässig an der Kubeïs, der Kunstwerkstatt an der Lorze, Inspiration und den Austausch mit Mentoren sucht. Die 20 Arbeitsplätze stehen 40 Personen zur Verfügung, die von Gruppenleitern betreut werden.

AUCH INTERESSANT



Besitzer verkaufen das Restaurant Ilge Ettiswil

abo+ 02.11.2022



Simonetta Sommaruga tritt aus Bundesrat zurück

02.11.2022

Bewusster Entscheid für Gastkuratoren

Andrea Röthlin, zusammen mit Lieni Lienhard für die Ausstellung in Stans verantwortlich, betont, dass die Kunstschaffenden meistens bereits eine Grundausbildung mitbrächten. Die Mentoren stünden bei Fragen und Problemen zur Verfügung. Die Künstler arbeiten selbstständig, die Mentoren bieten Hand. Röthlin ergänzt:

> **«Manchmal haben die Menschen, die zu uns kommen, Anlaufschwierigkeiten oder Motivationslücken. Dann helfen wir ihnen, an einem Werk individuell weiterzuarbeiten.»**



Andrea Röthlin und Lieni Lienhard, die beiden Hauptverantwortlichen für die Ausstellung in der Galerie Stans.

Christian Hartmann (Stans, 29. Oktober 2022)

Seit dem 15. Januar gibt es im renovierten Fluryhaus in Stans eine Galerie. Nach Auskunft von Urs Sibler, einem der sieben verantwortlichen Mitglieder im Vorstand, war von Anfang an geplant, jedes Jahr eine der sechs Ausstellungen nach aussen zu vergeben. Noch bevor die Umbauphase abgeschlossen war, nahm die Galerie in Stans mit der Kunstwerkstatt Kontakt auf. Dabei wurde man mit den Verantwortlichen in Cham einig, dass diese die letzte Ausstellung von 2022 als Gastkuratoren mit einem Künstlerkollektiv betreuen würden.

Verwinkelte Räume gut genutzt

Regula Wyrsch Caviezel, Vorstandsmitglied von Kubeïs, führte an der Vernissage vom vergangenen Samstag virtuell durch die Ausstellung. Die Laudatorin erwähnte zuerst die Skulpturen im Garten und verknüpfte das

häufige Fehlen eines Künstlernamens auf der Werkliste mit dem Kunstwerk «Scham»:

«Wenn Sie sich auf den Holzblock in der Mitte setzen, können Sie sich vielleicht vorstellen, was es für die Kunstschaffenden heisst, die eigenen Werke zu zeigen und sich der Reaktion von aussen zu stellen.»



Regula Wyrsch Caviezel, Vorstandsmitglied bei der Kunstwerkstatt an der Lorze in Cham und Laudatorin an der Vernissage, sitzt auf der Skulptur «Scham».
Christian Hartmann (Stans, 29. Oktober 2022)

In den unteren Räumen herrscht mit den lichtdurchfluteten Werken schon fast eine mystische, sakrale Stimmung. Diesem Bereich kann auch das Video von «Ayana» zugerechnet werden, in dem sich die Künstlerin das Gesicht in einer Endlosschlaufe mit Ton immer wieder neu formt. Die Porträtwand im Eingangsbereich ist mit einer grossen Zahl von Werken

mit ganz unterschiedlichen Themen und Techniken bedeckt: Farbstiftzeichnungen, Aquarelle, Selbstporträts, Hochdruck auf Papier, Nasen aus Gips, eine bemalte Zunge aus ungebranntem Ton, Ölkreide auf Papier, Fotocollagen, Ölpastell auf Papier und Holz, ein geritzter Spiegel, Kreide und Grafit auf Papier.

Der Rundgang mündete im oberen Stock der Galerie in eine Welt, die einerseits von Natur und Landschaft und andererseits von Innensichten geprägt wird. Im ersten Raum dominieren geschliffene Specksteine. Das zweite Zimmer verströmt mit dem Katzenbild auf dem Ofen eine grosse Intimität. Und im letzten Gemach werden vor einer Lichtquelle Scherenschnitte von Organen sowie Meeresgetier und Kästchen mit inneren Welten gezeigt. Diese Beispiele beweisen, wie perfekt sich die Gastkuratoren den verwinkelten Ausstellungsbedingungen im Fluryhaus angepasst haben.

«Manchmal flüstert das Glück ganz leise» in der Galerie im Fluryhaus in Stans ist bis am 11. Dezember jeweils donnerstags und freitags von 15 bis 18 Uhr sowie samstags und sonntags von 13 bis 16 Uhr geöffnet.

GALLERIE

Impressionen der Ausstellung «Manchmal flüstert das Glück ganz leise» in Stans

Rafael Schneuwly · 02.11.2022

KUNSTAUSSTELLUNG

Galerie Stans zeigt Wechselspiel zwischen Schauder und Schönheit

31.08.2022

Copyright © Luzerner Zeitung. Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von Luzerner Zeitung ist nicht gestattet.